

Die Klompedänzer

An einem Berufsschultag hatten sie die Idee

von Johannes Toups

Auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung entdeckte eine Gruppe junger Leute aus Lank-Latum und den Rheingemeinden schon 1946 die Liebe zum Holzschuhtanz. Die jungen Damen und Herren kannten sich von der Landwirtschaft her, von den gemeinsamen beruflichen Interessen. Den Holzschuhtanz mit mehreren Paaren als Formationstanz einzustudieren und dann auch der Öffentlichkeit vorzustellen, wurde an einem Berufsschultag in der Landwirtschaftsschule in Krefeld-Königshof beschlossen und dann auch in die Tat umgesetzt.

Zu den Übungsabenden traf man sich in den ersten Jahren regelmäßig bei Wellen in Langst, später bei Stroux im Lanker Hof. Für die Tanzgruppe gab es dann auch schon bald die ersten Auftritte. Sie tanzten zu folgenden Anlässen:

- Zu besonderen Festlichkeiten der Pfarre, u.a. in Lank anlässlich des Stephanustages am Sonntag nach dem 3. August. Das Fest: Auffindung der Gebeine des Hl. Stephanus.
- Beim Dekanatsfest in Krefeld-Traar. Unter den Zuschauern befand sich Bischof v.d. Velden aus Aachen, der vom Auftritt der Tanzgruppe begeistert war.
- Sie wurden zu Goldenen Hochzeiten geladen.
- Auf dem Erntedankfest der Kreisbauernschaft, vor geladenen Gästen, im Hause Wellen.
- Sie tanzten auf der Landwirtschaftsausstellung in Köln. Unter den Ehrengästen war auch die Kultusministerin, Frau Christine Teusch.
- Die jährlichen Casinobälle im Hause Wellen in Langst, sowie in der Weinschänke v. Dawen in Lank wurden durch die Auftritte der Tanzgruppe bereichert.

Die Organisation der Auftritte lag in den Händen von Peter Hilgers aus Langst. Franz Leven aus Langst und später Fred Pütz aus Ilverich sorgten für die musikalische Begleitung. Verschiedene „Rheinländer“ gehörten zum Standardprogramm. Der Holzschuhtanz aus der Komischen Oper *Zar und Zimmermann* von Albert Lortzing war das Paradestück der Lanker Tanzgruppe.

Im Jahre 1950 wurde dann die Lanker Landjugend unter der Leitung von Karl Münks gegründet. Pfarrer Euskirchen hatte die Gründung der Jugendgruppe mit vorbereitet. Zu den Heimabenden mit Programm traf man sich regelmäßig bei Stroux in Lank. Es sprachen dort zum Beispiel:

- Fräulein Beste (spätere Frau Bein) über gute Tischsitten

- Pfarrer Euskirchen zeigte Bilder und berichtete über Reisen, u.a. nach Budapest
- Revierförster Korf berichtete über Jagdreviere in Ostpreußen
- u.v.a.

Man reiste zu befreundeten Gruppen, u.a. ins Bergische Land, und übernachtete dort. Gegenbesuche fanden ebenfalls statt.

Eine Volkstanzgruppe wurde neu gebildet. Man widmete sich dem allgemeinen Volkstanz. Am Klavier wurde sie begleitet von Ewald Balduin aus Lank. Für die tänzerische Ausbildung zeichnete Alfons Sürden, Volkstanzlehrer aus Anrath, verantwortlich. Die Übungsabende fanden im Lanker Hof statt. Auch diese Volkstanzgruppe trat, wie die Vorgängergruppe, zu den verschiedensten Anlässen und Festlichkeiten auf. Der Auftritt 1955 auf der Landwirtschaftsausstellung in Köln ist bei den Beteiligten in guter Erinnerung geblieben. Bei einem Volkstanzwettbewerb wurde die Lanker Landjugend 1. Sieger. Nachfolger von Karl Münks als Gruppenleiter wurde Hans Esters aus Strümp, der heute in Sevelen eine gut bürgerliche Gaststätte besitzt.



Die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1948.

Obere Reihe v.l. Franz Leven, Katharina Rippers, Resi Münks, Luise Frngen, Gertrud Tenten, Maria Daniels, Katharina Radmacher, Gertrud Gather, Maria Webers, Peter Hilgers.

Untere Reihe v.l. Josef Daniels, Toni Münks, Heinz Ridders-Wolf, Alois Müller, Martin Davids, Peter Rippers, Jakob Roos, Heinrich Webers.